

„Nicht gegeneinander ausspielen“

IHK-Regionalausschuss beschäftigt sich mit Tourismus in der Region – Spitalstadthotel vorgestellt

Von Marco Schneider

Eichstätt (EK) Bei der jüngsten Sitzung des Regionalausschusses der Industrie- und Handelskammer wurde eines deutlich: Die Region setzt auf Tourismus. Sein Potenzial aber wird oftmals noch verkannt.

Das bemängelte bei der Zusammenkunft in einem Seminarraum der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt (KU) beispielsweise Markus Meier, geschäftsführender Gesellschafter des gleichnamigen Eichstätter Bauunternehmens. „Eichstätt liegt als zentraler Ort im Mittelpunkt des Naturparks“, sagte Meier. Mit dem „touristischen Angebot“ werde die Stadt aber „dieser Funktion nicht gerecht“, bemängelte er. Es seien verstärkte Investitionen in den Tourismus gefragt. Eine davon stellte Meier vor, das neue Hotel in der Spitalstadt. Für das Vier-Sterne-Haus, für das er in der IHK-Sitzung eine mögliche Optik präsentierte, wird in 14 Tagen der Grundstein gelegt. „Das Haus schließt eine Angebotslücke“, sagte Meier. Er zeigte sich überzeugt davon, dass ein neues Angebot wie das Hotel „Strukturen in Bewegung“ bringe und so „Energie für touristische Weiterentwicklung freisetzen“ könne. Dabei gehe es allerdings darum „nicht gegeneinander, sondern miteinander“ zu kämpfen und sich im Tourismus dann nicht gegenseitig auszuspüren, sondern sich als Region zu präsentieren.

Dabei werde es immer schwieriger, die Bettenkapazitäten vorzuhalten, ergänzte der Geschäftsführer des Naturparks Altmühltal, Christoph Würflin: Die Privatzimmervermietung werde nach und nach verschwinden, prophezeite er. „Die alte Dame, die noch ein Zimmerchen vermietet, die gibt es nicht mehr lange.“ Außerdem bereite der Druck in den größeren Städten enorme Probleme. „Wir müssen dringend schauen, dass wir keinen Preiswettbewerb ausrufen.“ Er warnte zudem dafür, bestimmte Ecken zu vergessen. „Gerade in bestimmten Orten des westlichen Landkreises steht der Tourismus auf der Kippe“, sagte Würflin. Alexander Kessel, Vorstand der Lentinger Kessel AG und künftiger Vorsitzender des IHK-Regionalausschusses, machte sich dafür stark, hier nicht locker zu lassen. „Wir brauchen Ta-



Noch ist hier eine Baugrube: In der Eichstätter Spitalstadt entsteht ein großes Hotel, das eine Angebotslücke schließen soll, wie Bauherr Markus Meier im IHK-Regionalausschuss sagte. Das Gremium ließ sich auch über den Campingplatz Kratzmühle und den Hochseilgarten in Beilngries berichten. Insgesamt wurde festgestellt, dass oft noch Nachholbedarf in der digitalen Vermarktung bestehe.

Fotos/Screenshots: Adam/Schneider

gungs- und Übernachtungskapazitäten.“ Man könne von öffentlicher Seite aber nur anregen, sagte Christoph Würflin. „Die Investitionen müssen von privater Seite kommen.“ Investitionen, wie sie etwa das Beilngrieser Unternehmen J. B. Prinstner GmbH tätigt: Das stellte Geschäftsführerin Friederike Keidel vor, inklusive der Angebotspalette – vom Campingplatz an der Kratzmühle bis hin zum Abenteuerpark bei Beilngries inklusive dort möglicher „Team-Events“. Frank

Fichtner (Prokurist bei der Gaimersheimer Firma BFFT) legte hier nach und warb dafür, auch „proaktiv“ auf Unternehmen zuzugehen und hier professionelle Vermarktungsstrategien aufzubauen. „Nur ausgelegte Flyer helfen da nicht“, sagte Fichtner. Keidel machte allerdings auch deutlich, dass man etwa beim Campingplatz mit Entwicklungsmöglichkeiten eingeschränkt sei – unter anderem durch Bebauungsplan und Naturparkverordnung. Probleme bereite auch die Per-

sonallage, gerade in einer Region mit Vollbeschäftigung. Auf die Anregung aus dem Gremium hin, hier über die Universität an Studenten heranzukommen, winkte Keidel ab: Das habe man versucht und sei nicht so erfolgreich gewesen, wie man sich das erhofft hatte. „Wir müssen über neue Wege nachdenken, und im Puls der Zeit bleiben“, sagte sie selbstkritisch. Gerade was Digitalisierung anbelangt: In der Campingbranche sei da „noch viel Luft nach oben“. Hier will der

Dachverband Tourismus Oberbayern München stärker unterstützen, wie Oswald Pehel darlegte. Bei einer entsprechenden Erhebung unter Übernachtungsbetrieben habe man festgestellt, dass digitale Kanäle nicht oder teilweise auch falsch bespielt würden. Mit Fortbildungen und dem Angebot sogenannter E-Coaches will man dem entgegenwirken. Denn: „Die Digitalisierung wird die Tourismusbranche in den nächsten Jahrzehnten grundlegend revolutionieren.“

Unfall am Kreisel

Schernfeld (EK) Zu einem Unfall am Kreisel ist es am Samstagabend gekommen, nachdem eine 71-jährige Autofahrerin die Vorfahrt missachtet hatte. Das teilte die Polizei mit. Dem Bericht zufolge war die Frau gegen 17.30 Uhr auf der Kreisstraße EI 49 von der Lüften kommend in Richtung Schernfeld unterwegs. An der Kreuzung B 13/EI 49 fuhr sie in den Kreisel ein und beachtete dabei nicht, dass eine 54-Jährige, die mit ihrem Auto auf der B 13 von Eichstätt in Richtung Weißenburg fuhr und sich bereits im Kreisel befand, Vorfahrt gehabt hätte. Bei dem Zusammenstoß entstand laut Polizei an den Fahrzeugen ein Schaden von jeweils 2000 Euro.

Taschendieb im Discounter

Eichstätt (EK) Ein noch unbekannter Taschendieb hat laut Polizei am Samstagmorgen in

ANZEIGE

Wieder FRIEDEN im Wohnzimmer!

Mit neuem TV-Zubehör für Hörsysteme

Machen Sie den kostenfreien & unverbindlichen **TEST!** Infos in unserem Fachgeschäft!

GARANTIERT TV-ZUBEHÖR-TEST!

besser HÖREN!

Über 40x in Süddeutschland!

HÖRGERÄTE LANGER

Domplatz 14, 85072 Eichstätt
Telefon: 08421 936840
www.hoergeraete-langer.de

einem Eichstätter Verbrauchermärkte einen Geldbeutel gestohlen und 150 Euro Bargeld daraus entwendet. Den Angaben der Beamten zufolge war eine 57-jährige Eichstätterin gegen 08.10 Uhr in einem Discounter in der Weißenburger Straße. Während des Einkaufs stellte sie fest, dass ihr die Geldbörse aus der Manteltasche gezogen worden war. Die Geldbörse wurde dem Dieb zufolge wenig später in einem der am Eingang abgestellten Einkaufswagen gefunden. Es fehlten 150 Euro Bargeld. Mögliche Zeugen der Tat bittet die Polizei, sich unter Telefon (08421) 97 70-0 zu melden.

Wichtiger Praxisbezug

Eichstätter Tourismusprofessor Pechlaner zieht Lehrstuhlbilanz – Letzte Sitzung unter Leitung von Hollweck

Eichstätt (smo) Tourismus und Industrie? Das gehört für den Eichstätter Professor Harald Pechlaner zusammen – und ist, wie er bei der jüngsten Sitzung des IHK-Regionalausschusses deutlich machte – von einem gegenseitigen Geben und Nehmen geprägt.

Harald Pechlaner, der seit nunmehr zehn Jahren an der Katholischen Universität rund um den Tourismus forscht, stellte den Mitgliedern der Industrie- und Handelskammer nicht nur schlaglichtartig die Ergebnisse seiner Forschung vor. Vielmehr fand er deutliche Worte für die notwendige Verknüpfung von Theorie und Praxis, von Wissenschaft und täglichem Leben. „Der Tourismus ist eine angewandte Wissenschaft, da braucht es diesen Bezug“, sagte Pechlaner.



Tourismus-Professor Harald Pechlaner von der KU Eichstätt (stehend) sprach bei der IHK-Regionalausschusssitzung an der KU. Zuhörer waren neben (von links) IHK-Vertreter Robert Obermeier aus München auch Landrat Anton Knapp und Ausschussvorsitzender Emmeran Hollweck. Foto: Schneider

weise das „Wohnen im Denkmal“. In einer prosperierenden Region wie den Ballungsgebieten zwischen Nürnberg und München seien Industrie und Tourismus nicht voneinander zu trennen – „abgesehen von wirtschaftlichen Abhängigkei-

ten“. Pechlaner betonte in seinem Vortrag, dass die beiden Themenfelder auch deswegen miteinander bespielt werden müssten, weil sie „das Wertschöpfungspotenzial einer Region“ ausmachten. Deswegen sei ihm auch die Zusam-

menarbeit mit Gremien wie dem IHK-Regionalausschuss wichtig: „Es braucht immer eine Schnittstelle.“ Deren Gremien dürften aber gerade im Tourismus nicht nach außen treten: „Der Gast sieht nur das Ganze.“

Umso notwendiger sei es auch, verschiedene Spieler der Region miteinander in ein Boot zu holen. Da nahm er auch die Universität in die Pflicht. „Der Hochschulstandort in der Region ist ein besonderer“, sagte Pechlaner. Er verwies auf die unterschiedlich ausgeprägten Profile der KU und der Technischen Hochschule Ingolstadt (THI). Beide seien einzigartige Einrichtungen, von denen man nicht „alles verlangen“ könne. Dennoch: „Die beiden Hochschulen müssen ihren Beitrag leisten, um die Entwicklung dieser Region zu unterstützen.“ Er lud dazu ein, „immer miteinander im Gespräch zu bleiben“. Dieses Angebot stieß im Gremium auf Erwidierung, wie dessen Vorsitzender Emmeran Hollweck nach dem Vortrag sagte.

Für Hollweck war es übrigens die letzte Sitzung des Regionalausschusses der IHK in Eichstätt: Bei der nächsten Zusammenkunft im April übergibt der stellvertretende Sparkassenvorstand die Leitung an Alexander Kessel. Hollweck geht im Juli in den Ruhestand.

Bibelabende zur Fastenzeit

Eichstätt (EK) Die Dompfarrrei veranstaltet in den kommenden Wochen zwei Bibelabende zur Fastenzeit. Am zwei Donnerstagen werden Gläubige zum gemeinsamen Hinhören, Mitdenken und Bestärken werden mit der Bibel eingeladen. „Lebensdurst – Jesus begegnet der Samaritanerin“ lautet das Thema des ersten Abends, der am kommenden Donnerstag, 8. März, stattfindet. Am 22. März setzen sich die Teilnehmer mit dem Thema „Hören und Handeln – Jesus bei Maria und Marta“ auseinander. Die Bibelabende beginnen jeweils um 19 Uhr in der Batzenstube.

Antrag für Litho-Werkstatt

Eichstätt (EK) Der Haupt- und Werkrausschuss des Eichstätter Stadtrates trifft sich am kommenden Donnerstag, 8. März, um 18 Uhr zu einer öffentlichen Sitzung im Rathaus. Auf der Tagesordnung steht unter anderem ein Zuschussantrag für die Lithographie-Werkstatt der Stadt. Außerdem soll die Zahl der Feldgeschworenen festgelegt werden.